



Klarer Trend: Raus aus dem Messlabor, rein in die Produktionslinie

Weltweit | Kunde Porsche

Ein sportlicher Sieg!

Dynamic. Als Industrial Metrology 2012 die Firma HGV Vosseler in Öhringen übernahm, standen Kai-Udo Modrich und sein Team vor einer großen und schwierigen Aufgabe. Dank hervorragender Teamarbeit konnte ZEISS jedoch innerhalb von kurzer Zeit nicht nur das Vertrauen von Porsche gewinnen, sondern auch neue Aufträge und Folgeaufträge sichern. Eine bewegende Erfolgsgeschichte mit viel persönlichem Einsatz.

» „Der Trend in der Industrie ist ganz klar: raus aus dem Messlabor, rein in die Produktionslinie“, erklärt Kai-Udo Modrich von Industrial Metrology den Vorteil der Inline-Messtechnik, also das Messen von Bauteilen bereits in der Produktionslinie beim Kunden im Werk. Bauteile – in diesem Fall Karosserieteile – werden zu 100 Prozent während der Produktion gemessen, ohne die Fertigung zu unterbrechen. „Innerhalb der hoch automatisierten Karosseriefertigung überprüfen ZEISS Messsensoren, ob die Schweißroboter auch präzise arbeiten“, bringt Projektingenieur Andreas Wawak das Verfahren auf den Punkt – eine geometrische Überprüfung, die die Passgenauigkeit eines Karosserieteils feststellt. „Die Technologie ist klasse und ermöglicht effiziente Abläufe“, schwärmt auch Porsche Key Account Manager Martin Ritter. „Mit dem Zukauf von HGV Vosseler als Anbieter dieser Messtechnik kam ZEISS den aktuellen Entwicklungen nach und konnte sein Portfolio um den wichtigen Bereich der produktionsintegrierten Mess- und Prüfsysteme erweitern“, so Modrich.

Alle Mann ans Ruder!

„ZEISS kaufte Pionierleistung und Spitzentechnologie ein, doch zum Zeitpunkt der Übernahme war nicht klar, vor welcher Herausforderung wir standen“, beschreibt Modrich die Ausgangssituation. Organisationsstruktur und Manpower fehlten, eine Anlage lief nicht, Premiumkunde Porsche war „not amused“! Rasches Handeln war erforderlich – und das zur Weihnachtszeit!

Das Unternehmen als Team

„Innerhalb von nur sechs Wochen konnten wir das Blatt wenden!“, erinnert sich Modrich nicht ohne Stolz. Das Projektteam um Modrich, Ritter und Wawak nahm Mitarbeiter an Bord, Projekte wurden neu aufgeplant und strukturiert, an den technischen Problemen mit Hochdruck gearbeitet.

Als die Messanlagen wieder zur höchsten Zufriedenheit liefen, war Vertrauen von Porsche nicht nur zurückgewonnen, die Zusammenarbeit wurde sogar




Dr. Kai-Udo
Modrich

Foto: Stich

noch intensiver. „Das funktioniert nur, wenn das ganze Unternehmen als Team funktioniert! Wir konnten zeigen, dass ZEISS selbst unter erschwerten Startbedingungen ziel- und kundenorientiert arbeitet, und das mit höchstem persönlichen Einsatz“, beschreibt Modrich den Schlüssel zum Erfolg. Entwicklung, Projekttechnik und Vertrieb – alle zogen an einem Strang. Vor allem das gemeinsame Auftreten von Entwicklung und Projektingenieuren vor Ort, das Eingehen auf die Bedürfnisse des Kunden, das konzentrierte Arbeiten an der perfekten Lösung sorgten bei Porsche für Begeisterung.

Wie ein sportlicher Sieg

„Letztlich war es dieser Vorgeschichte zu verdanken, dass uns Porsche bei der Ausschreibung für die Linie des Panamera in Leipzig berücksichtigte. Der Einkaufsleiter habe nach Wochen des Wartens angerufen, erinnert sich Modrich noch genau: „Gratulation! Wir haben uns für ZEISS entschieden! – Das war wie ein sportlicher Sieg! Nach Monaten der Aufbauarbeit und Investitionen, was für eine Erleichterung!“, schildert er den Wendepunkt. Und das war erst der Anfang. Seit März läuft bereits ein weiteres Porsche-Projekt in Stuttgart-Zuffenhausen. Für die nächsten drei Jahre ist Öhringen mit Aufträgen des Premiumautomobilherstellers versorgt. Aktuell werden globalen Teams weiter ausgebaut, um dort präsent zu sein, wo neue Automobilwerke entstehen.  Bettina Kelm

Weltweit | Service Desk


Doppelt so schnell

Dynamic. Mit der Einführung eines Zweischichtmodells im Service kann der Unternehmensbereich Industrial Metrology geplante Wartungen an produktionsnahen Messmaschinen bei den Kunden anstatt in fünf in 2,5 Tagen durchführen. Der Service steht den Kunden an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

Die Serviceabteilung des Unternehmensbereichs Industrial Metrology (IMT) hat innerhalb der Service-Excellence-Initiative ein neues Dienstleistungsprodukt entwickelt. Damit können geplante Wartungen an ZEISS Messmaschinen bei den Kunden anstatt in fünf Tagen in nur 2,5 Tagen durchgeführt werden. Der Kunde profitiert, da die Messmaschinen schneller wieder betriebsbereit sind und sich die Ausfallzeiten deutlich verringern. Ein weiterer Pluspunkt: IMT bietet den Service an sieben Tagen der Woche an.

„Den neuen Service haben wir zusammen mit den Kollegen aus Österreich entwickelt und führen ihn aktuell in den Markt ein. BWM hat diesen Service als Option bereits in den Rahmenvertrag für alle seine Messmaschinen in Europa aufgenommen. Das ist ein erster toller Erfolg“, so Dr. Steffen Lang, Leiter Geschäftsfeld Technischer Service bei IMT. „Wir haben nach der Pilotphase bereits sehr positives Feedback von BMW erhalten“, ergänzt Helmut Arzberger, Leiter Geschäftsfeld After Sales Services in Österreich.

Execute fast!

In knapp einem halben Jahr ist es IMT gelungen, diesen Service auf die Beine zu stellen. Dazu mussten Gespräche mit dem Betriebsrat geführt werden sowie die Umstellung auf das Zweischichtmodell vorbereitet und umgesetzt werden. „Der neue Service macht deutlich, dass nicht nur neue und innovative Produkte wichtig sind, sondern auch der Service dazupassen muss“, ergänzt Lang. Der Service Österreich hat seit Beginn des Geschäftsjahres bereits neun Zweischichtwartungen durchgeführt. Bis Mai 2015 wird er für ganz Deutschland ausgerollt, die USA folgen bis Ende des Jahres.  Maike Arlt